Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 69 (1962)

Heft: 10

Rubrik: Tagungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

verdünnt werden. Die Anwendung von F-567 Polyfix ist sehr einfach. Eine 3- bis 5prozentige Lösung kann entweder mit einer Spritzpistole gespritzt werden, oder die zu reinigenden Maschinen oder Maschinenteile können mit einer Bürste oder einem Lappen abgewischt werden. Kleinere Teile, wie z. B. Litzen, Lamellen, Blätter, Platinen und Schwingen von Schaftmaschinen usw. werden mit Vorteil im Tauchverfahren gereinigt. Bei diesem Verfahren werden die zu behandelnden Teile 10—15 Minuten im Bad gelassen, wobei die Maschinenteile oder die Flotte mit Vorteil etwas bewegt werden. Während die Bewegung der Maschinenteile entweder von Hand oder durch einen Motor bewegt werden können, kann die Flotte mittels Preßluft oder einer Umwälzpumpe bewegt werden.

Je nach dem Verschmutzungsgrad sollen das Konzentrat und die Behandlungsdauer erhöht werden. In hartnäckigen Fällen empfiehlt es sich, die Lösung auf etwa 50 Grad Celsius zu erwärmen.

F-567 Polyfix enthält einen zeitlich begrenzten Rostschutz, das heißt, daß die gereinigten Maschinen oder Maschinenteile nicht unbedingt mit Warmluft oder ähnlichem getrocknet werden müssen. Auch bei der Reinigung von blanken Maschinenteilen tritt keine Korrosion auf.

Außer einem vorzüglichen Reinigungseffekt sprechen die folgenden zwölf wichtigen Punkte für die Verwendung von F-567 Polyfix im Textilbetrieb:

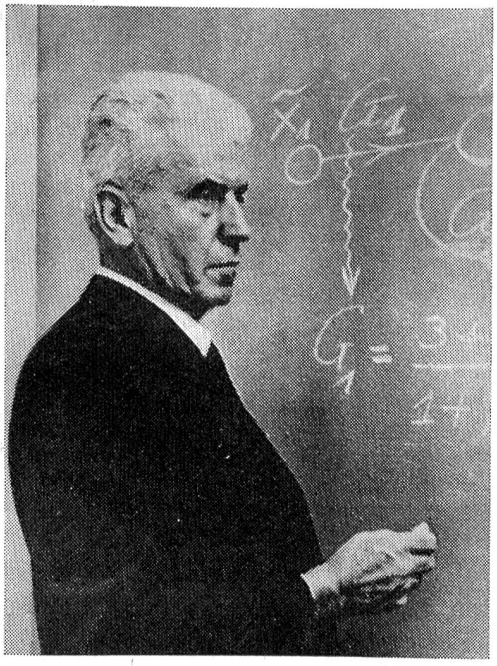
1. F-567 Polyfix ist nicht feuergefährlich.
2. F-567 Polyfix ist geruchlos.
3. F-567 Polyfix ist frei von Giften; Hautreizungen und allergische Reaktionen sind ausgeschlossen.
4. F-567 Polyfix verleitet dem Metall einen zeitlich beschränkten Rostschutz.
5. F-567 Polyfix greift Lacke, Farben und Emaille nicht an.
6. F-567 Polyfix reinigt auch cadmierte und verchromte Teile.
7. F-567 Polyfix löst sich sofort in kaltem oder warmem Wasser.
8. F-567 Polyfix trocknet selbständig und sehr schnell.
9. F-567 Polyfix enthält weder Öle noch Fette und wird deshalb auch bei längerer Lagerung nicht ranzig. Es entstehen keine Fettflecken im textilen Fasergut.
10. F-567 Polyfix ist neutral, Ph-Wert 7.
11. F-567 Polyfix ist sehr preiswert, es müssen nur wenige Prozente zu Wasser beigemischt werden, um eine wirksame Lösung zu erhalten.
12. Ein mit F-567 Polyfix angesetztes Bad kann mehrmals gebraucht werden.

Tagungen

IFAC-Weltkongress und INEL 63

Zwei weltbedeutende Veranstaltungen im Herbst 1963 in der Schweiz

Kürzlich fand im Kunsthaus in Zürich eine große Pressekonferenz statt, die in erster Linie der Vorbereitung einer Doppelveranstaltung von Weltbedeutung galt, die im kommenden Jahr in Basel stattfinden wird.



Prof. Ed. Gerecke, ETH, Vorsteher des Instituts für Automatik und Industrielle Elektronik ist gegenwärtig Präsident der weltumspannenden International Federation of Automatic Control — IFAC. Ihm ist es zu verdanken, daß der 2. Weltkongreß der IFAC vom 27. August bis 4. September 1963 in Basel stattfindet, zu dem über 2000 Besucher aus aller Welt erwartet werden.

Im August/September 1963 treffen sich in den Räumen der Mustermesse in Basel über 2000 Fachleute aus aller Welt zum Zweiten Internationalen IFAC-Weltkongreß (IFAC = *I*nternational *F*ederation of *A*utomatic *C*ontrol). Teilweise gleichzeitig findet, ebenfalls in der Schweizer Mustermesse, die INEL 63 eine Fachmesse für *in*dustrielle *El*ektronik in Verbindung mit einer zweitägigen Fachtagung statt.

Im Rahmen dieser Konferenz wurde auch das im Sommer 1962 neu gegründete «Institut für Automatik und industrielle Elektronik» an der ETH Zürich erstmals einer weiteren Oeffentlichkeit von seinem Vorsteher, Prof. Ed. Gerecke, vorgestellt.

An der Konferenz nahmen Vertreter der Diplomatie, der Behörden, der Industrie, der einschlägigen Fachverbänden sowie der Schweizer und der internationalen Presse teil.

Bundesrat Prof. Dr. H. P. Tschudi übermittelte eine Botschaft, in der er seiner Genugtuung darüber Ausdruck verlieh, daß diese beiden bedeutenden Veranstaltungen in unserem Lande stattfinden. Er ist der Ansicht, daß vom IFAC-Kongreß und der INEL-Fachausstellung werte Impulse und Anregungen für Industrie und Forschung unseres Landes ausgehen werden.

In seiner Eröffnungsansprache orientierte *Prof. Ed. Gerecke, ETH,* zunächst in seiner Eigenschaft als Vorsteher des neuen Institutes, über die Bedeutung und die Aufgabe dieser für die Forschung und Technik in unserem Land überaus bedeutenden Einrichtung, besteht doch nunmehr u. a. für Absolventen die Möglichkeit, auf dem Gebiete der Automatik und der industriellen Elektronik Forschungs- und Doktorarbeiten durchzuführen.

Im Namen der «Schweizerischen Gesellschaft für Automatik» (SGA), die mit der Durchführung des IFAC-Kongresses betraut worden ist, gab Prof. Ed. Gerecke als Prä-

sident der SGA und der IFAC, Einzelheiten über den IFAC-Weltkongreß 1963 in Basel bekannt.

Ueber die Bedeutung der Automatik und industriellen Elektronik für die Schweizer Industrie sprach als Vertreter des Schweizer Bundesrates, *Dr. jur. Fritz Hummler,* Delegierter für Arbeitsbeschaffung. Er wies darauf hin, daß die Entwicklung der Elektronik und deren Anwendung in der Automation große und interessante Möglichkeiten für die Schweizer Industrie, für weite Zweige des Gewerbes und für die Verwaltung bieten und eine Nichtbenützung dieser Möglichkeiten für unser Land schädlich, ja sogar gefährlich wäre.

Dr. H. Hauswirth, Direktor der Schweizer Mustermesse, berichtete über das Ausstellungsprogramm der INEL — Fachmesse 63 —, die voraussichtlich 20 000 m² Ausstellungsfläche beanspruchen und eine einprägsame Uebersicht über den Stand der Technik auf dem Gebiete der industriellen Elektronik und der Automatik vermitteln wird.

Im Anschluß an die Ansprachen fand die Besichtigung des neuen Institutes für Automatik und industrielle Elektronik statt. Hier waren 10 verschiedene Versuche vorbereitet worden, die den Gästen auf einem Rundgang durch das Institut vorgeführt wurden und einen informativen Einblick vermittelten.

Anschließend begab man sich in das hochmoderne und vorbildliche Analog-Rechenzentrum der ETH, wo die erstaunliche Präzision und Geschwindigkeit der PACE-Rechenanlage an Hand von zwei guten Beispielen veranschaulicht wurde.

Informationskurs für Vorgesetzte über Arbeit, Leistung und Lohn

Das Betriebswissenschaftliche Institut der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich führt in St. Gallen vom 22. bis 26. Oktober und vom 5. bis 9. November 1962, in Basel vom 29. Oktober bis 2. November und vom 12. bis 16. November 1962, in Biel vom 5. bis 9. November und vom 19. bis 23. November 1962 und in Luzern vom 12. bis 16. November und vom 26. bis 30. November 1962, jeweilen von 13.30 bis 17.15 Uhr, einen Informationskurs für Vorgesetzte (Angehörige des höheren Kaders) durch. Die angespannte Lage auf dem Arbeitsmarkt, die stetige Verteuerung der Arbeitskraft und die Erhaltung der Konkurrenzfähigkeit zwingen jeden Betrieb, möglichst rationell zu arbeiten. Das Kursziel besteht darin, die Teilnehmer über die Grundlagen und neueren Entwicklungen und Verfahren der angewandten Arbeitsrationalisierung zu orientieren und sie in die Lage zu versetzen, diese Möglichkeiten zur Leistungssteigerung in ihren Betrieben wahrzunehmen.

Anmeldungen sind zu richten an das Betriebswissenschaftliche Institut der ETH, Zürichbergstr. 18, Postfach Zürich 28.

Textiltechnische Herbsttagung 25./26. Oktober 1962 in Münster/W.

Die zweimal jährlich stattfindende Tagung der VDI-Fachgruppe Textiltechnik (ADT) dient der bei dem sich ständig verschärfenden Konkurrenzkampf immer notwendiger werdenden Unterrichtung der Fachleute über die neuesten Entwicklungen vor allem auf dem Gebiete der Rationalisierung. Die Textiltagung am 25. und 26. Oktober in Münster bringt in vier Vortragsgruppen und einem Kolloquium in konzentrierter Form das Neueste aus allen Teilgebieten der Textiltechnik.

Im Mittelpunkt der Tagung steht der Vortrag «Die deutsche Textilindustrie im europäischen und weltweiten Raum», den der Hauptgeschäftsführer von «Gesamttextil», Dr. H. W. Staratzke, Frankfurt am Main, hält. Schweizerischerseits sprechen Oberingenieur H. Locher von der Zellweger AG. Apparate- und Maschinenfabrik in Uster über «Grundsätzliches zur Dickstellenzählung und Messung» sowie Dr. H. Sulser von der Maschinenfabrik Rüti AG. in Rüti über «Voraussetzungen für Höchstleistungen in der Weberei». Fünfzehn Besichtigungen bei Textilbetrieben im Münsterland ergänzen die dreizehn Vorträge.

Nähere Auskunft erteilt die VDI-Fachgruppe Textiltechnik (ADT), Düsseldorf 10, Postfach 10250; Ruf 44 33 51.

Marktberichte

Rohbaumwolle

Von P. H. Müller, Zürich

Bekanntlich richten sich die Baumwollpreise nach Angebot und Nachfrage. Das Angebot setzt sich wieder aus dem Lagerbestand zuzüglich der Produktion zusammen. Ende letzter Saison, am 1. August 1962, war der Uebertrag, d. h. der Lagerbestand der Welt, der kleinste seit 1953. Führende Fachleute geben diesen mit rund 18,5 Millionen Ballen an im Vergleich zu 19,6 Millionen Ballen im vorhergehenden Jahr.

Unter normalen Verhältnissen wird der *gesamte Weltertrag* in der laufenden Saison 1962/63 rund zwei Millionen Ballen höher eingeschätzt als derjenige in der letzten Saison. Somit würde die Produktion 42,4 Millionen Ballen betragen anstatt 40,4 Millionen Ballen wie in der Vorsaison, was einem *Gesamt-Weltangebot* von 60,9 Millionen Ballen entspricht.

Die Schätzung der Weltbaumwollernte auf einer neuen Rekordhöhe beruht auf der Tatsache, daß das Anpflanzungsareal in vielen Ländern erneut vergrößert worden ist, und daß vor allem in Indien, in Uganda und in Syrien wieder mit normalen Erträgen gerechnet werden kann.

In den *USA* war der Uebertrag am 1. August 1962 — Saisonbeginn — mehr als eine halbe Million Ballen größer als vor einem Jahr. Mit dem geschätzten größeren Ertrag zusammen wird das US-Angebot um nahezu 1 Million Ballen höher sein als in der Vorsaison. In Zentralamerika, vor allem in Guatemala und in Nicaragua, ist die Anbaufläche größer als im Vorjahr. Dagegen ist die Anbaufläche in Mexiko, insbesondere im Matamoros-Distrikt, kleiner als letzte Saison. Im Mittleren Osten vergrößern sich die Baumwollanbaugebiete in allen Ländern von Jahr zu Jahr. In der Sowjetunion wird die Anbaufläche eher etwas kleiner ausfallen. Diese wird auf 5,6 Millionen Acres gegenüber 5,75 Millionen Acres geschätzt, und auch in China haben sich die Aussichten für einen guten Erfolg infolge Trockenheit und Insektenschäden verschlechtert.